Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit
Institute for National and International Plant Health

JKI, Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig, Germany

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Federal Research Centre for Cultivated Plants

www.julius-kuehn.de

Bearbeiter/-in: Dr. Anne Wilstermann

Datum: 20.05.2022

Pflanzengesundheitliche Maßnahmen;
Express-Risikoanalyse zu *Rhizoecus mexicanus*

Mit diesem Schreiben erhalten Sie die Einschätzung des pflanzengesundheitlichen Risikos durch die Wurzellaus *Rhizoecus mexicanus* (Hambleton, 1946; Synonym: *Ripersiella mexicana*) (Insecta, Pseudococcidae). Anlass für die Risikoanalyse ist das Auftreten von *R. mexicanus* an Kakteen in einem Anzuchthaus eines botanischen Gartens in Thüringen. Es wird angenommen, dass der Befall schon 2 Jahre oder älter ist. Es ist anzunehmen, dass *R. mexicanus* sich in Deutschland nicht im Freiland ansiedeln kann. Relevante Schäden im geschützten Anbau sind nicht zu erwarten. Das pflanzengesundheitliche Risiko durch *Rhizoecus mexicanus* für Deutschland und die EU wird daher als niedrig eingeschätzt und es wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Die Wurzellaus *Rhizoecus mexicanus* stammt vermutlich ursprünglich aus Mexiko und Texas oder aus Costa Rica. Sie wurde mit Wirtspflanzen in Gewächshäuser nach Russland, nach Florida in die USA und in die Niederlande verschleppt. Ein Vorkommen in Deutschland war bislang nicht bekannt. *Rhizoecus mexicanus* lebt in der Regel im Wurzelraum von Kakteen und Sukkulenten. Bekannte Wirtspflanzen sind *Opuntia* ssp. und *Mammillaria geminispina*. Zudem wurde die Art laut Literatur einmal an einem unbestimmten Gras in Texas und an *Euphorbia neoarborescens* in den Niederlanden gefunden sowie auf den Blättern von *Schlumbergera truncatus* (Weihnachtskaktus). In der Literatur wurden keine Hinweise auf Schäden durch *R. mexicanus* gefunden. Bei dem aktuellen Befall in Deutschland wiesen die befallenen Pflanzen allgemeine Schädigungen bis zum Absterben auf.

Eine Ansiedlung von *R. mexicanus* in Deutschland im Freiland ist nicht zu erwarten. Eine Ansiedlung im geschützten Anbau ist bei Anwesenheit von geeigneten Wirtspflanzen überall möglich. In den südlichen Mitgliedstaaten kann eine Ansiedelung im Freiland nicht völlig ausgeschlossen werden, wenn Wirtspflanzen vorhanden sind. Die derzeitige Datenlage lässt eine sichere Bewertung des Wirtspflanzenspektrums nicht zu.

Rhizoecus mexicanus kann sich in Deutschland nur im geschützten Anbau etablieren. Hauptwirtspflanzen sind Kakteen und Sukkulenten, die in Deutschland nur im Zierpflanzenbereich zu finden sind. Es wurden in der Literatur keine Berichte über Schäden durch diese Wurzellaus gefunden. *Rhizoecus mexicanus* stellt aufgrund dieser Einschätzung kein erhebliches phytosanitäres Risiko für Deutschland und die EU dar und wird daher nicht als potenzieller Quarantäneschadorganismus eingestuft. Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist daher nicht anzuwenden.
Da es sich in Thüringen um ein sehr begrenztes Auftreten handelt, wird dennoch empfohlen die befallenen Pflanzen intensiv zu behandeln, um eine weitere Verschleppung von R. mexicanus in andere Forschungs- und Züchtungsanlagen zu vermeiden und wertvolles Sammlungsmaterial zu erhalten.